



DEUTSCHES
PATENTAMT

- (21) Aktenzeichen: P 42 01 873.0-23
(22) Anmeldetag: 24. 1. 92
(43) Offenlegungstag: -
(45) Veröffentlichungstag der Patenterteilung: 27. 5. 93

A 46 B 9/04

A61C17/26

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

(71) Patentinhaber:
Braun AG, 6000 Frankfurt, DE

(72) Erfinder:
Boland, Bernhard, Dipl.-Ing., 6000 Frankfurt, DE;
Hilfinger, Peter, 6380 Bad Homburg, DE

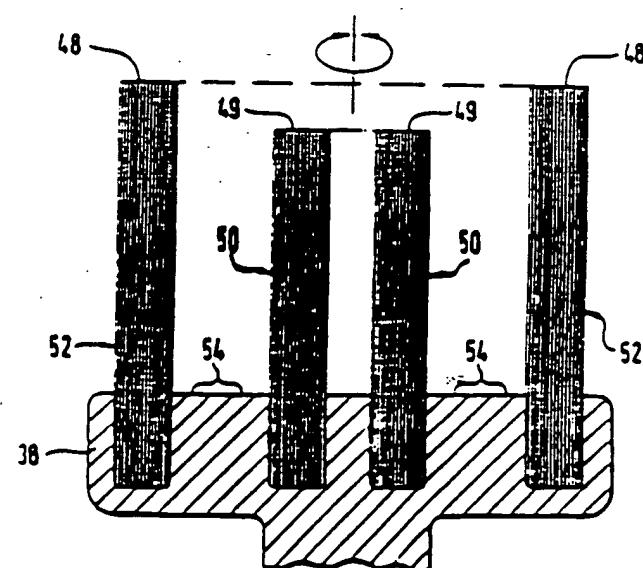
(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DE-PS 3 25 149
DE 88 07 968 U1
DE-GM 19 35 020
GB 14 47 943
WO 91 07 116

DOC

(54) Bürste für eine elektrisch betriebene Zahnbürste

(57) Es wird eine Bürste für eine elektrische Zahnbürste beschrieben, die aus einem zylindrischen Borstenträger mit Borsten besteht, wobei die Borsten in mehreren in etwa konzentrisch zueinander liegenden Kreisringen auf dem Borstenträger angeordnet sind. Zwischen wenigstens zwei benachbarten Kreisringen ist ein unbeborsteter Kreisring vorgesehen, dessen durchschnittliche Breite in etwa der durchschnittlichen Breite eines beborsteten Kreisringes entspricht. Die Bürste ist in eine senkrecht zur Zahnbürstenlängssachse oszillierende Bewegung versetzbare. Als Spezialbürste ist sie besonders gut geeignet zur Zahtreinigung bei Trägern von Zahnrichtapparaten.



Die Erfindung betrifft eine Bürste für eine elektrisch betriebene Zahnbürste, welche aus einem zylindrischen Borstenträger mit Borsten besteht. Diese Borsten sind in mehreren in etwa konzentrischen Kreisringen auf dem Borstenträger angeordnet. Der Borstenträger ist mittels des elektrischen Antriebes in senkrecht zur Zahnbürstenlängsachse oszillierende Bewegungen versetzbare.

Eine derartige Bürste ist aus der internationalen Patentanmeldung WO 91/0116 der Anmelderin bekannt. Bei dieser Bürste ist der gesamte Borstenträger flächig mit Borsten bestückt. Die Bürste hat sich in Verbindung mit dem oszillierenden Antrieb im praktischen Gebrauch bewährt und führt beim Durchschnittsanwender zu sehr guten Reinigungsergebnissen bei einer nur relativ kurzen Reinigungsdauer. Wird die Bürste jedoch zum Reinigen von Zähnen solcher Benutzer verwendet, deren Gebisse mit Zahnrücktapparaten versehen sind, besteht das Problem, daß sich die im mittleren Bereich angeordneten Borsten auf den Klammern (Brackets) des Zahnrücktapparates abstützen. Die äußeren Borsten können daher die hinter den Klammer befindliche Zahnoberfläche nur schwer erreichen, wodurch die Putzwirkung der bekannten Bürsten in diesem speziellen Anwendungsfällen gemindert werden kann.

Aus der Druckschrift DE-PS 3 25 149 ist eine handbetätigtes Doppelbürste zum Reinigen der Zähne bekannt, bei der jede Bürste aus zwei Rundbürsten besteht. Diese können sowohl Pinsel- als auch Pilzform aufweisen, sind aber in der Höhe gleich. Bei einer Reinigung von Zähnen mit Zahnrücktapparaten erzeugt diese Anordnung der Bürsten zueinander ebenfalls eine hinderliche Stützwirkung auf den Klammern, so daß auch hierbei der hinter den Klammer befindliche Zahn schlecht erreicht werden kann.

Darüberhinaus zeigt die Druckschrift DE 88 07 968 U1 einen Bürstenkopf für eine elektrische Zahnbürste, der aus zwei Sätzen konzentrisch angeordneter Borstenbüschel besteht, die von einem mittigen Borstenbüschel überragt werden. Dieses mittige Borstenbüschel weist einen kegelförmig sich verjüngenden Endabschnitt auf, verfügt über einen größeren maximalen Durchmesser und eine höhere Steifigkeit als die konzentrischen Borstenbüschel. Beim praktischen Gebrauch dieses Bürstenkopfes stützt sich das mittige Borstenbüschel auf den Klammern bzw. der Zahnoberfläche ab, so daß eine Reinigungswirkung durch die übrigen konzentrisch angeordneten Borstenbüschel nur unzureichend oder überhaupt nicht gewährleistet ist.

Die Druckschrift GB 14 47 943 zeigt eine Teppichreinigungsbürste, die über zwei benachbarte Kreisringe mit Borsten verfügt, zwischen denen ein unbeborsteter Kreisring angeordnet ist. Diese Teppichbürste ist unendlich und aufgrund der geometrischen Anordnung am Antrieb für den vorliegenden Einsatzzweck völlig ungeeignet. Des Weiteren ist eine Fortbewegung der Bürste durch eine spezielle Ausgestaltung eines Borstenringes für Zwecke der Zahnbürste nicht erwünscht, da hierdurch die Gefahr von Verletzungen des Mundraumes besteht. Schließlich ist der Abstand zwischen den Borstenringen sehr groß gegenüber der durchschnittlichen Breite der Borstenringe. Eine Übertragung dieser Geometrie auf oszillierende Bürsten zur Zahnbürste würde zu unzureichenden Putzergebnissen führen.

Aus der Druckschrift DE-GM 19 35 020 ist eine Zahnbürste bekannt, deren Borstenteil abwechselnd mit

einem Borstenteil, der die Borsten und Laste in Reihen auf dem Borstenteil angebringt. Die Grundform des Borstenteiles ist rechteckig.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Bürste für eine elektrisch betriebene Zahnbürste zu entwickeln, die als Spezialbürste bei Trägern von Zahnrücktapparaten gute Putzergebnisse ermöglicht und eine Beschädigung der Zahnrücktapparate vermeidet.

Diese Aufgabe wird durch die im Kennzeichenteil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst. Zwischen wenigstens zwei benachbarten, mit Borsten versehenen Kreisringen ist ein unbeborsteter Kreisring angeordnet. Dabei ist die durchschnittliche Breite dieses unbeborsteten Kreisringes in etwa gleich der durchschnittlichen Breite eines beborsteten Kreisringes.

Wird die Bürste zur Zahnbürste verwandelt, verringert sich durch den fehlenden Borstenring die störende Stützwirkung

der Borsten auf den Klammern, bzw. wird nahezu vermieden. Dadurch, daß der unbeborstete Kreisring in etwa die gleiche Breite der beborsteten Kreisringe aufweist, können die Borsten des oder der inneren Kreisringe ohne weiteres nach außen ausweichen, sobald sich ihnen ein Hindernis, wie z.B. eine Klammer des Zahnrücktapparates, in den Weg stellt. Hierdurch wird gewährleistet, daß die Borsten des außenliegenden Kreisringes dennoch weiter mit der Zahnoberfläche, insbesondere — bei geneigtem Bürsten — hinter den Klammern in Kontakt bleiben und diese aufgrund des oszillierenden Antriebes gut reinigen.

In einer Ausgestaltung der Erfindung sind die Längen der Borsten auf den verschiedenen Kreisringen unterschiedlich gewählt. Damit wird bei dem vorliegenden

Anwendungsfällen eine individuelle Anpassung der Länge der Borsten an die zu reinigende Oberfläche erreicht. Durch diese Maßnahme wird die Putzwirkung, insbesondere in Verbindung mit der durch die Oszillation der Bürste entstehende Wischbewegung, die die erfaßte Plaque besser löst, vorteilhaft beeinflußt.

Dadurch, daß die Länge der Borsten auf dem äußeren Kreisring etwa 6—10 mm, insbesondere 8+/-0,5 mm, die des inneren Kreisringes etwa 4—9 mm, insbesondere 7,2+/-0,5 mm beträgt, wird eine vorteilhafte Bezeichnung der Borstenlänge angegeben, bei der die äußeren Borsten den hinter den Klammer liegenden Zahn wie auch den Zahnsaum erreichen können, während die kürzeren Borsten sich auf den Klammern abstützen, ohne sie jedoch zu beschädigen.

Bedingt durch den speziellen Einsatzzweck der Bürste ist in einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung die Härte der Borsten der verschiedenen Kreisringe unterschiedlich gewählt, um Plaque, insbesondere in den Winkeln der Klammern, besser entfernen zu können und den jeweils günstigsten Putzeffekt zu erzielen.

Die durch eine Borstenstärke von 7+/-2 mil (1 mil entspricht 0,0254 mm) bedingte größere Härte wurde für die äußeren Borsten gewählt, da diese Borsten für die Reinigung des hinter dem Draht liegenden Zahnes bzw. des Bereiches der Verklebungen der Klammer vorgesehen sind, während der innere Borstenring mit einer durch eine Borstenstärke von 5+/-2 mil geringeren Härte speziell für die Reinigung der Klammer geeignet ist und eine gute Putzwirkung erzielt, ohne an den Klammern einen Schaden zu verursachen.

Die Ausbildung des inneren Kreisringes in Form von drei Borstenbüscheln gleicher Dichte, aber geringerer Härte, erweist sich als vorteilhaft, da sich die Borstenbü-

Bor. auf
jeweils einzeln während des Putzvorganges elas-
tisch auf den Klammern abstützen und diese, unter-
stützt durch die oszillierende Bewegung, reinigen ohne
daß einen zu großen Druck auszuüben, so daß mögli-
chen Beschädigungen entgegengewirkt wird.

In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung sind die drei Borstenbüschel des inneren Kreisringes jeweils in einem Winkel von 120° zueinander angeordnet und bewirken damit eine gleichmäßige Verteilung des Druckes auf die Klammern während des Putzvor-
ganges.

Weitere Merkmale, Vorteile und Anwendungsmög-
lichkeiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfol-
genden Beschreibung des Ausführungsbeispiels, das in
der Zeichnung näher dargestellt ist.

Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische Darstellung einer elektri-
schen Zahnbürste in Seitenansicht,

Fig. 2a eine Draufsicht auf den Bürstenträger ein-
schließlich Borsten,

Fig. 2b die Bürste im Längsschnitt A-A gemäß
Fig. 2a.

Fig. 2c eine spezielle Positionierung der Bürste zur
Erläuterung der Putzwirkung.

In Fig. 1 ist mit der Bezugsziffer 20 eine elektrische Zahnbürste bezeichnet. Die Zahnbürste 20 besteht aus einem Griffteil 22 und einem daran ankoppelbaren Bürstenteil 24. Das Griffteil 22 nimmt einen Akkumulator 26 oder auch eine Batterie, einen Elektromotor 28 sowie eine Umsteuerungseinrichtung 30 zur Umsetzung der kontinuierlichen Rotationsbewegung des Elektromotors in eine oszillierende Bewegung auf. Am Griffteil 22 ist außen ein Schalter 32 zur Aktivierung der Zahnbürste 20 angebracht. Das Bürstenteil 24 weist ein hohles Trägerrohr 36 auf, welches eine Welle 34 aufnimmt. Das Trägerrohr 36 und die Welle 34 sind über eine nicht näher dargestellte Kupplung 40 mit dem Griffteil 22 verbindbar. An dem dem Griffteil 22 abgewandten Ende des Bürstenteils 24 ist ein Bürstenträger 38 angeordnet zur Aufnahme der Borsten 48 bzw. Borstenbüschel. Über eine Kegelradverzahnung 44 am Ende des Bürstenträgers 38 wird über ein Kegelradsegment 46 am Kopfende der Welle 34 die Bürste 37 in eine oszillierende Bewegung versetzt. Der vom Bürstenträger 38 überstrichene Drehwinkelbereich nimmt bevorzugt einen Wert im Bereich von etwa $+/-35^\circ$ $+/-5^\circ$ an, wobei jedoch auch Werte im Bereich von $+/-20^\circ$ und $+/-100^\circ$ möglich sind. Die Drehachse des Bürstenträgers 38 bildet mit der Drehachse der Welle 34 einen Winkel von ca. 90° . Diese Zahnbürste der Fig. 1 ist im Detail in der internationalen Patentmeldung mit der Veröffentlichungs-Nr. WO 91/07116 (Code-Nr. 05537) der Anmelderin beschrieben.

Die Fig. 2a zeigt die Anordnung der Borsten 48 bzw. 49 auf dem Bürstenträger 38. Diese bilden zwei in etwa konzentrische Kreisringe 50, 52, wobei der äußere Kreisring 52 mit Borsten 48 bestückt ist, die gleichmäßig über den gesamten Kreisring verteilt sind, während die Borsten 49 des inneren Kreisringes 50 jeweils im Winkel von 120° zueinander angeordnet sind. Zwischen den beiden Kreisringen 50, 52 befindet sich ein unbestückter Kreisring 54.

Die Länge der Borsten 48 bzw. 49 und die abstandsmä-
ßige Anordnung der Kreisringe 50, 52 sowie 54 auf dem Bürstenträger 38 verdeutlicht die Darstellung der Fig. 2b. Der äußere Kreisring 52 ist mit längeren Borsten 48 bestückt, während für den inneren Kreisring 50 kürzere Borsten 49 vorgesehen sind. Zwischen beiden

Kreisringen 50, 52 befindet sich der unbestückte Kreisring 54.

In Fig. 2c ist eine von mehreren vorteilhaften Positio-
nierungen der Bürste 37 für die Zahnreinigung bei vor-
handenen Zahnräumapparaten mit Klammern 55 darge-
stellt. Anhand des Schnittes durch die Bürste 37 wird der unterschiedliche Einsatz der Borsten 48 bzw. 49 in be-
zug auf die Klammern 55 verdeutlicht. Ein leichtes Kippen der Bürste 37 in Verbindung mit der oszillierenden Bewegung, die in äußerst vorteilhafter Weise eine Biegung der Borsten jeweils entgegengesetzt zur Drehrich-
tung der Bürste und bei Drehrichtungsumkehr ein kur-
zes Aufrichten der Borsten bewirkt, sorgt für eine zusätzliche Verstärkung der Putzwirkung, insbesondere im Bereich der Verklebungen der Klammern.

Patentansprüche

1. Bürste für eine elektrische Zahnbürste, bestehend aus einem zylindrischen Bürstenträger (38) mit Borsten (48, 49), wobei die Borsten (48, 49) in mehreren in etwa konzentrisch zueinander liegenden Kreisringen (50, 52) auf dem Bürstenträger (38) angeordnet sind und die Bürste (37) senkrecht zur Zahnbürstenlängsachse in oszillierende Bewegungen versetzbare ist, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen wenigstens zwei benachbarten Kreisringen (50, 52) ein unbestückter Kreisring (54) vorge-
sehen ist, dessen durchschnittliche Breite in etwa der durchschnittlichen Breite eines beborsteten Kreisringes (50, 52) entspricht.

2. Bürste nach Anspruch 1, dadurch gekennzeich-
net, daß die Borsten verschiedener Kreisringe (50, 52) unterschiedliche Längen aufweisen.

3. Bürste nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Länge der auf dem äußeren Kreis-
ring (52) angeordneten Borstenbüschel (48) etwa 6–10 mm, insbesondere $8+/-0,5$ mm, die Länge der auf dem inneren Kreisring (50) angeordneten Borstenbüschel (49) etwa 4–9, insbesondere $7,2+/-0,5$ mm beträgt.

4. Bürste nach einem der Ansprüche 1–3, dadurch gekennzeichnet, daß die Borsten (48, 49) verschiedener Kreisringe (50, 52) unterschiedliche Härte aufweisen.

5. Bürste nach einem der Ansprüche 1–4, dadurch gekennzeichnet, daß die Härte der auf dem äußeren Kreisring (52) angeordneten Borstenbüschel (48) durch eine Borstenstärke von $7+/-2$ mil, der auf dem inneren Kreisring (50) angeordneten Borstenbüschel (49) durch eine Borstenstärke von $5+/-2$ mil bestimmt wird.

6. Bürste nach einem der Ansprüche 1–5, dadurch gekennzeichnet, daß der innere Kreisring (50) aus drei Borstenbüscheln (49) gleicher Dichte besteht.

7. Bürste nach einem der Ansprüche 1–6, dadurch gekennzeichnet, daß die auf dem inneren Kreisring (50) befindlichen drei Borstenbüschel (49) jeweils in einem Winkel von 120° zueinander angeordnet sind.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

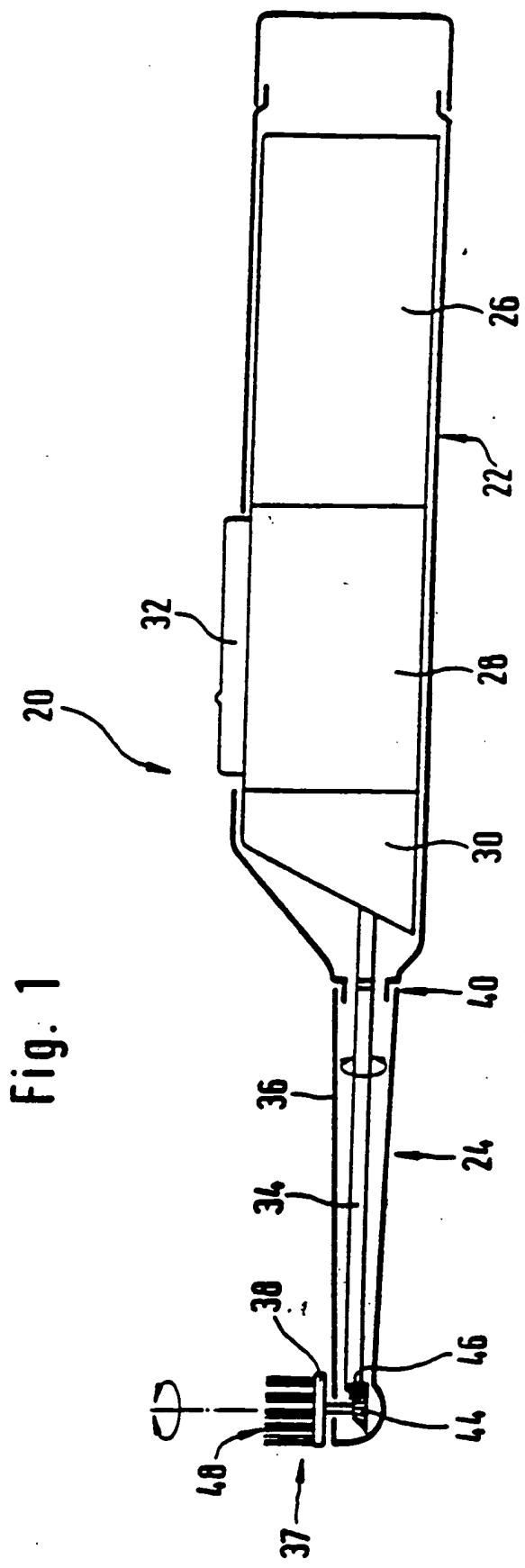


Fig. 2b

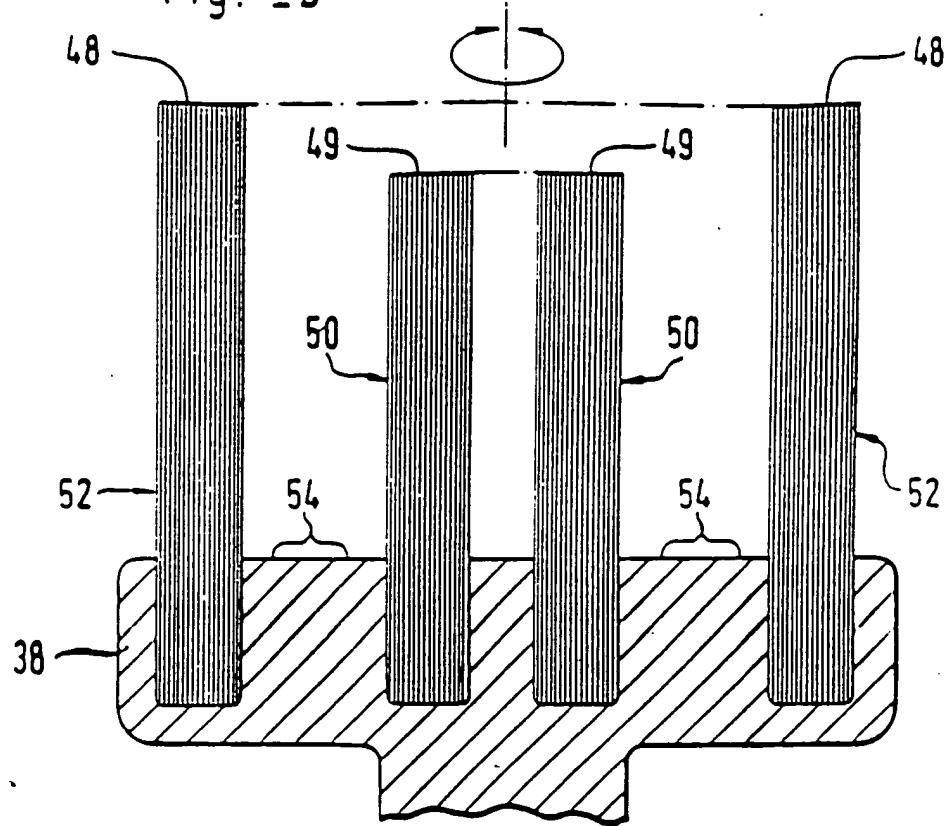


Fig. 2a

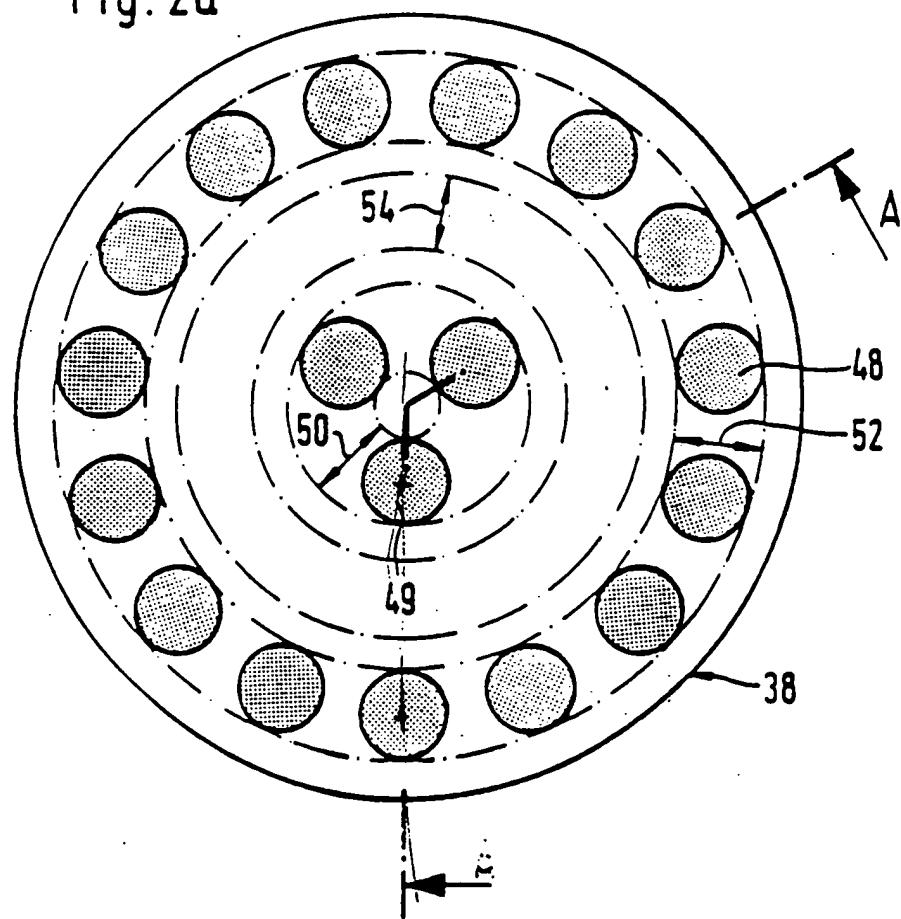


Fig. 2c

